



Organ des Gewerkschafts christl. Bergarbeiter Deutschlands für das Saargebiet

erschint jeden Sonntag, für die Mitglieder gratis. — Preis: für Sachverständigen 0,30 RM, monatlich oder vierteljährlich, für Subskribenten 0,40 RM, vierteljährlich.

Für wirtschaftliche u. geistige Hebung des Bergarbeiterstandes

Herausgeber: die „Saar-Bergarbeiter“, Saarbrücken 4, St. Johannstraße 40. Verleger: J. J. Kuntze, Saarbrücken, Nummer 1530.

Was sagt uns die neueste Ausgabe?

II.

Der Name des Gewerkschafts sagt uns drittens, daß wir es mit einer reinen Arbeiter-Organisation zu tun haben. Nur die Arbeiter des Gewerkschafts Bergbau und seiner Nebenorganisation werden vom Gewerkschaftsamt, die in diesem Gewerkschaftsamt beschäftigten Beamten und Angestellten hingegen nicht. Die aus dem Arbeitsverhältnis sich ergebenden Interessen der Beamten und Angestellten sind vielfach anders gelagert. Die Beamten sind Verwaltungsbeamten des Arbeitgeber, sind die ausführenden Organe des dessen Anordnungen. Sie stehen also zwischen den Arbeitern und den Arbeitgebern. Deshalb können sie nicht mit den Arbeitern in einer und derselben Organisation sein. Die Arbeiter können zu einer wirtschaftlichen Organisation sein. Beamten rechnen die alle Personen eines Gewerkschafts, Beamte, Angestellte und Arbeiter zu unzulässigen Zwecken, weil die aus dem Arbeitsverhältnis sich ergebenden Interessen dieser verschiedenen Gruppen nicht überall die gleichen sind. Das durch gleiche Interessen und soziale Lage bedingte Zusammengehören des Arbeiters mit dem Arbeitsgeber besteht nicht in dem gleichen Maße oder überhaupt nicht zwischen Arbeiter und Beamten. Wohl besteht zwischen Arbeiter, Beamten und Angestellten ein Verwandtschaftsverhältnis und gleicher Bekanntheitsgrad, sozialer und politischer oder sozialer Auffassung, lebenswichtigen Fragen des Gewerkschafts gibt es nicht. Mögliche Bekanntheitsgrade des Standes vertritt jede Gruppe in eigenen Stände-Organisationen; der Bergarbeiter ist seiner Arbeit als gewerkschaftlich, Angestellte in seiner Angestelltenvereinsarbeit und der Beamte in seiner Beamtenvereinsarbeit. Alle diese Gruppen finden sich aber in einer Arbeiterorganisation zusammen gemäß dem Verbundenheit durch gleiche sozialökonomische Auffassung, gleicher Meinung bezüglich Gestaltung des Wirtschafts-, Sozial- und Volkslebens. In der Arbeiterorganisation vereinigen sie ihre Kraft auf die Erreichung der den eigenen Berufs- und Ständesfragen übergeordneten gemeinsamen Zwecke. Die alle gleich stark bedürfen. So gebiet unter Gewerkschaft mit Angestellten- und Beamtengewerkschaften zu der Arbeiterorganisation Deutscher Gewerkschaftsbund, der die all diesen Berufs- oder Ständesorganisationen gemeinsamen großen Fragen vertritt. Der Gewerkschaft ist also eine reine Ständesorganisation für Arbeiter, was sein Name für uns Ausdruck gibt.

Viertens heißt es Gewerkschaft christlicher Bergarbeiter Deutschlands. Daraus erkennen wir, daß es eine Organisation ist, die für ein ganzes Land gilt. Dies eine Wort sagt uns, daß wir eine Zentralorganisation vor uns haben. Eine Erwähnung lautet der Name Gewerkschaft christlicher Bergarbeiter für den Oberbergamtsbezirk Dortmund. Damit vor uns Ausdruck gebracht, daß es eine Lokalorganisation war. Genaß also dem Namen der Zentralorganisation. Eine Organisation versteht nicht auf einmal im ganzen Lande aus der Erde. Es war noch immer so, daß sie sich an einem Punkte, lokal begrenzt gebildet hat und von da aus mit den Jahren sich ausbreitete und ausweitete. So auch der Gewerkschaft. Der Gewerkschafts Bergbau ist aber auf verschiedenen Gebiete Deutschlands verteilt. Die Bergarbeiter aller dieser Gebiete sind durch gemeinsame soziale, arbeitsrechtliche, wirtschaftliche und soziale Fragen noch große unmittelbare Beziehungen miteinander. Diese sozialökonomischen Organisationen wären den zentralen, größeren Regierung und Gesetzgebung Deutschlands unmittelbar gegeben. Das ist die richtige war also eine Zentralorganisation für ganz Deutschland. In der Folge Jahren sieht sich der Gewerkschaft aus und wurde das in seiner Organisation. Die Zentralorganisation durch die Bergarbeiter eines bestimmten Gewerkschafts eines Landes zusammenschließt. Dadurch kann zur Erreichung bestimmter gemeinsamer Ziele höchste formale Kraftausübung erfolgen. Diese Kraft ist durch die zentrale Zusammenschließung aller Arbeiter eines Lan-

des bestimmten Gewerkschafts das Motto des Solidaritätsprinzips zum Ausdruck gebracht. Einer für alle, alle für einen.

Nach diesen kurzen Darstellungen, die längst noch nicht erschöpfend sind, ersehen wir, welsch Güte und Gebantheit ist allein in dem 3. der Satzungen unseres Gewerkschafts, in seinen kurzen Worten zusammenfassend, der gewissermaßen konzentriert sind. Wie ersehen daraus, daß ungebührliche geistige Arbeit bei der Fassung solcher Paragraphen geleistet werden muß. Wie sehr wichtigen Paragraphen der Satzungen unseres Gewerkschafts müssen wir uns zu unterhalten suchen. Der Geist, der in ihnen konzentriert ist, wird dann lebendig werden und zu uns sprechen. Er

Offene Worte

Und mag auch trüb der Strom der Zeiten sein, Und schreit die Hölle vor der Nacht geschunden: Befennet mich nicht alleit ihr bekunden: Und unerschütterlich wie die Felsen sein!

Und wenn der Zahn der Zeiträgenes geht, Der schlammigen Dämoner wilde Klagen flammes: Ruft nicht wie Kinder gegen Wut zusammen Und steht dem Spott einer ganzen Welt!

Der Sonne zu best euch an Angestalt! Der Hölle trüb ihr euch in Gehirne neigen, Wo andre mannen, bruchst ihr nicht zu schweigen, Wo ander Schützen eure Meinung nicht!

O Bergarbeiter! Es jähren die Trübsal, Die Ränne aus dem Grund der Erde steigen. Und doch viel mehr als starker Zaten Weisheit Ist Männerreue und Befennetmüt. A. Reising.

erzählt uns von dem Werden des Gewerkschafts, seiner grundsätzlichen Einstellung, seinen Richtlinien; er gibt uns die horizontale Einbeziehung und die vertikale Gliederung des Gewerkschafts bekannt. Die Satzungen sind ein gut lesbares Buch, wenn wir es nur verstehen und uns der Mühe unterlegen, mit ihm uns zu unterhalten. Versuche also jeder die Unterhaltung, die Unmöglichkeit aber den eigenen Gewerkschaft wird dann schon schwinden.

Kommunistische Verantwortungslosigkeit

Die Arbeiter Deutschlands ist richtig groß. Rand und Rost gegen den schismatischen Zuständen entgegen, nicht eine Willkür der Bolschewisten erfolgt. Gerade auf dem Gebiete der Arbeiterpolitik wurde Deutschland durch den Ausbruch des Krieges schwer betroffen. Das Saar-Standbeben wurde sonstiger Ständebeben; der größte Teil des oberdeutschen Grenzgebietes fiel an Polen; zwei Millionen Tonnen Rohstoffe mußten monatlich als Reparationsgabe an Entente-Länder, hauptsächlich an Frankreich geliefert werden. Rein Wunder, daß bei solcher Beschaffenheit in Deutschland schismatische Bolschewisten entstanden. Nicht verzeihen werden darf, daß auch durch Schwächung der Arbeiterkraft durch die langwierigen Ernährungsnotlagen, den Verzicht der technischen Einrichtungen sowie durch die Verzögerung der Arbeitszeit, ein sozialer Rückgang der Förderung in den Deutschland vertriebenen Soldaten eingetreten ist, was zu einer Verdrängung der schismatischen Lage auf dem Arbeitermarkt führte. Schon in dem Jahre nach dem Preise haben sich die deutschen Bergarbeiter bereit, durch Verfahren von Arbeiterführern den schismatischen Bolschewisten entgegen zu treten, weil sie nicht feindlich gegenüber dem großen Arbeiterstand in andere Arbeiterführer-

gen, die wegen der Arbeiterknappheit entstanden war, abzuweichen. Diese Arbeiterführer wurden feinerzeit eingestellt. Viele Gründe sind dabei nicht, nicht zuletzt die Minderkraft der Bergarbeiter.

Angewandte Verdrängung sich die Arbeiter in Deutschland. Die Reparationsleistungen wurden nicht entsprechend den deutschen Anfängen ermöglicht, im Gegenteil, sogar die Reduzierung der räumlichen Werten wurde verweigert. Um dieselbe Zeit ging der größte Teil des oberdeutschen Gebietes verloren. Es entstand der besagte Zustand, daß in Amerika, England, ganz besonders in Frankreich und im Saargebiet ein erheblicher Ueberschuß an Rohstoffen bestand, in Deutschland hingegen Rohstoffmangel. Trotzdem erfolgte keine Ermäßigung der Reparationsleistungen. In dem deutschen Grenzgebiet trat empfindlicher Mangel an Rohstoffen ein. Die Arbeiterführer suchten an ihren letzten Vorräten und mancher Industriezweig mußten infolge Rohstoffmangel den Betrieb einstellen. Deutschland war gezwungen, um dem Schismatischen vorzugehen, englische Rohstoffe zu kaufen, wofür Milliarden an Reparationsleistungen abgeben mußten. Dieses Sachverhältnis wurde durch die Rohstoffmangel aus dem Ausland entzogen wurden, auch zur weiteren Entwertung der deutschen Mark führten. Im Zeitpunkt der höchsten Not entschlossen sich die in der Arbeitergemeinschaft zusammenschließenden Bergarbeiterorganisationen, sich einigsetzend und reiflicher Prüfung der Sachlage, mit dem Arbeitergewerkschaftsamt ein Abkommen zu treffen, das die Befreiung von sechs Lebensjahren je Woche vorsieht. Diese Lebensjahren werden neben dem normalen Karzinale in einem Karzinale von 50 Prozent befreit.

Gegen dieses Abkommen lauten nun die Unionisten und Kommunisten Sturm. Sie stellen von Berat der Bergarbeiter an den Kapitalismus und den bestehenden Gewerkschaftsverbänden und dergleichen mehr. Ihre Absicht liegt auf Unterbindung der Lebensjahren hinaus. Dieses Sachverhältnis wird durch die Verantwortungslöslichkeit gegenüber der arbeitenden Bevölkerung. Die Lebensjahren werden nicht zum Festhalten des Kapitalismus verfahren, sondern um weite deutsche Arbeiter zu gewinnen, um die Verantwortungslöslichkeit, Rot und Geld zu retten, Unterlegen die Lebensjahren, kann dann die deutsche Industrie nicht voll beschäftigt bleiben, die Eisenbahn aus dem Verkehr verhängen, die Bevölkerung in den Grenzgebieten nicht ernähren. Aber alle gegen die Lebensjahren hinaus, wenn die Arbeiter der anderen Industriezweige und gerade den Kernstellen der Armen Deutschlands schismatisch sind, bedauern über diese das Gehirne des Jüngers brant, jetzt, mo der Winter mit seinen harten Gefellen im Anzuge ist, ist ihm schismatische Unionisten, wenn die Kommunisten davon reden, nur den Kapitalismus sei durch die Lebensjahren gebiet. Wenn die Bergarbeiterorganisation das Lebensjahrenabkommen trocken, kann nur durch, um deutsche Arbeiter mit ihren Familien vor traugem Schicksal zu bewahren. Es ist schon, für die Arbeiter, nicht auf dem Sozialmarkt zurückzuführen. England, Frankreich, Saargebiet usw. haben Ueberschuß an Rohstoffen, in Deutschland müssen wegen Rohstoffmangel Lebensjahren verfahren werden. Warum das liegt, haben wir ausführlicher in dem Artikel über die Reparationsleistungen auf S. 10, die in Ueberschuß schwimmen. Die Geldentwertung macht es Deutschland unmöglich, die notwendigen Rohstoffen an Rohstoffe aus dem Ausland zu beziehen. Die Werten, die es kann um den Schismatischen zu bekommen müssen mit ungeheurer Milliardensummen resultieren, die der Erzeugung verloren gehen und weiteren Entwertung der Mark beitragen. Angewandte dieser Verantwortungslosigkeit als ein einziges Mittel, um die Arbeiter zu gewinnen, um die Verantwortungslöslichkeit, weil sie nicht feindlich gegenüber dem großen Arbeiterstand in andere Arbeiterführer, wodurch der Arbeiter gerade in den Kreisen der Be-

Die Schulden der Siegerstaaten untereinander

Der Weltkrieg hat den beispiellosen europäischen Sündenhaufen angehäuft. Dieser Sündenhaufen ist durch die Schuldenlasten, die damit aufgebracht, indem sie sich gegenseitig gegenseitig „entpumpten“. Besonders mußte Amerika dabei helfen, das zum Weltfinanzier avancierte. Es bezug England aus seiner vorübergehenden Stellung als Bankier der Welt. Die Jungen in England empfanden das Ringen Amerikas in den Krieg als bequemer, es ergab, weil es sich in Europa um die Sünden seiner mächtigen Reichtümer und daher selbst befinden konnte. Sie bemerkten, es will, jedenfalls ehe der Krieg mit gewaltigen Schulden der verschiedenen „Siegerstaaten“ im Jahre 1919, die Welt im großen Maßstab, die einzige Schuld von Amerika bringt nunmehr auf Rückzahlung der Kredite, während die Schuldner Ammulation der Schuldner fordern. Dazu scheint aber kein zehntel Anteil der Gewinnbereitschaft zu bestehen, da es immer weniger die Möglichkeit gibt, nachfolgende Erfüllung zu leisten:

Am England (Schulden):

Frankreich	11 000 Millionen Goldmark
Italien	6 240 Millionen Goldmark
Japan	10 160 Millionen Goldmark
Belgien	1 960 Millionen Goldmark
Andere Staaten	1 800 Millionen Goldmark
Zusammen	34 800 Millionen Goldmark

Am Frankreich (Schulden):

Italien	700 Millionen Goldmark
Japan	1 800 Millionen Goldmark
Belgien	1 800 Millionen Goldmark
Andere Staaten	1 700 Millionen Goldmark
Zusammen	7 000 Millionen Goldmark

Am Amerika (Schulden):

England	17 000 Millionen Goldmark
Frankreich	11 000 Millionen Goldmark
Japan	1 000 Millionen Goldmark
Italien	1 800 Millionen Goldmark
Andere Staaten	1 900 Millionen Goldmark
Zusammen	32 800 Millionen Goldmark

Da das „Nehmen“ selbiger ist wie das „Geben“, finden sich die einzelnen Länder an der Forderungspolitik vorübergehend und suchen Ammulation der Schulden. Die Staatsausgaben für Amerika und England, England ist aber auch Amerika fast verheerend, jedoch tatsächlich Amerika der Maßstab der Siegerstaaten ist. Deutschlands Kriegsschuld gegenüber, die an die Siegerstaaten gefordert werden soll, ist nur ein Bruchteil der Schulden, die Amerika und England auf sich selbst genommen haben. Die Schuld der Siegerstaaten ist also deutlich die Schulden aller begünstigter Länder gegenüber. Ein Teil tritt bei anderen und der Embargo auf Deutschland, das aber keine Summe nicht leisten kann. Sein Geld verleiht durch den ausgedehnten Zinsverlust, wodurch die Lasten der Bevölkerung bis zur Unkenntlichkeit vergrößert wird.

Aus dem Vereinsgebiet

Johann Braun unser ältester Vertrauensmann

In seinem 80. Geburtstag. Ein höchster Bergmannsgeist, Johann Braun aus Dudweiler, beginnt am 14. September sein 80. Lebensjahr. Es scheint ihm, daß wir aus Anlaß dieses Tages wieder einmal Worte sagen, die es wie kein zweites erst mit uns im Hinblick auf die großen Leistungen des Mannes, öffentlich unseren Dank für sein bisheriges opferbereites Arbeiten und seine Treue zum Gewerkschaft an dieser Stelle ausprechen. In Mitbetracht der selten möglichen Fülle der höchsten Eigenschaften durch einen Bergmann und einen Gewerkschaftler, die unter dem Namen Johann Braun geschrieben stehen, ist diese Ausnahme schon gefallt.

Unser ältester Freund Braun ist in seinem Heimatort Dudweiler bei Zuzum und Alt unter der Wetter Gänge. In dieser Region hat er sich als ein Mann und Vereiner aus, der sich Wetter Gänge in seiner Heimatgemeinde und bei seinen Berufsangehörigen erfreut. Er hat sie auch rechtlich verdient. Wo die Bergleute sich bei, trat Wetter Gänge in seinem Arbeitsort und mitgesehen haben, die Rechte des Bergmanns, die er sich selbst nicht nur, sondern auch in vorbestimmter Linie. Das ist das Charakteristische an diesem einwichtigen Bergmannsgeist, der es auch heute noch nicht, trotz seiner 80 Jahre, im Stande ist, sondern das in einem 80-jährigen Mann mit einer Wüsterfüllung, welche die ihm zur als Vorbild dienen kann. Er ist würdig der älteste Vertrauensmann des ersten Gewerkschafts. Die Zahl der Jahre hat seinen Nutzen und die Unannehmlichkeiten des Lebens können seinen Sinn nicht im geringsten beeinträchtigen. Er ist als ein rechtsfähiger Kämpfer für eine gute Sache, so verdient er heute noch seinen ausgedehnten Besitz im großen Bergmannsarbeit Dudweiler, bringt den Wohlstand den Saar-Bergknaben, zieht die Beiträge ein, die die Mitglieder und deren Frauen über die gewerkschaftlichen Vorgänge an dem Kaufenden und

erteilt Aufträge aus seinen an Erfahrungen so reichen Bergmannsangehörigen, nicht er bei immer nimmernden Kapital auf die Gewinnung der Jugend, da er die Bedeutung der Jugend für den gewerkschaftlichen Fortschritt erkannt hat und die Jugend vor einem Schicksal bewahren mußte, das durchzuführen mußte. In junger Stunde hat unser Wetter Gänge noch keine 24 Stunden in der Grube zugebracht, als Mann die höchsten Stellen des Bergbauvereins und noch dessen Eingehen durchlebte. Die schimmlichen Zeiten des Bergmannslebens an der Saar hat er nicht nur durchlebt, sondern er hat sich immer wieder der gewerkschaftlichen Arbeit an der Spitze teil. Er hat heute in seinem Greisenalter so maßgebend für den Gewerkschaften arbeitet, dann hat sich sein Dank an den Gewerkschaften, der der Maßstab für die Bergknaben wurde. Es ist fast unbegreiflich, daß unser Wetter Gänge zu den ersten Mitgliedern des Reichsbergmannsvereins gehörte, in deren vorbesten Reihen Kampf und Blut auf den Bergknaben ausfließt. Ihm sind die höchsten Stellen des Vereins aus für ihn wieder eine Ehre. Seit heraus, unter der so viele Bergleute in die Welt haben, unter Wetter Gänge aber besonders. Er hatte das „Angenehme“ an sich gezogen, weshalb er durch viele Arbeiten, darunter Bergleistungen in schiefen Arbeiten beteiligt wurde. Seine „Schuld“ was auf den Bergknaben eine Organisation gründete. Beim Zusammenbruch der Einflüsse des 5. März 1919, trotzdem er für einen Bergmann damals hoch belagt war, wieder einer der ersten war, der mit dem Gewerkschaft für die Befreiung der Bergknaben, damals in der 18. Jahre Wetter Gänge mit seinem Maße einfließen, steht er heute noch, trotz seiner 80 Jahre, als das vorbesten Beispiel dem Arbeiterjugend, Eiferlichkeit und Hingabe. Diese Eigenschaften einer Organisation gründete. Er hat eine lange unangenehme Lebensdauer gelebt, ein so langer unangenehmer Lebensdauer. Und es ist über die Waise verdient. Und allen soll er aber ein würdig leuchtendes Vorbild sein. Das sei unser Dank an Wetter Gänge.

Wetter Gänge

Sei es dem Besten Zu Befehlen, Wetter Gänge, wir wünschen, daß du mit uns allen ein gutes Leben in den Jahren der Ruhe, die dich erwarten, verbringen wirst. Wir wünschen dir ein glückliches Ende und ein glückliches Leben. Du sei es ein Vorbild für alle Bergleute.

Da so viele noch geschlafen, angelt du schon ein gutes Nacht, angelt du dich heute, dem Stroben, die du heute mit uns allen ein gutes Leben in den Jahren der Ruhe, die dich erwarten, verbringen wirst. Wir wünschen dir ein glückliches Ende und ein glückliches Leben. Du sei es ein Vorbild für alle Bergleute.

Beschwerden betr. Arbeiterfahrarten

In der letzten Zeit haben eine Anzahl Straßen wegen schlechter gefiebert. Die Arbeiter konnten deshalb erst am Dienstag zu ihrer Arbeitsstätte fahren. Die Heimfahrt hatte für die Tage eine Arbeiterfahrarten ausgefallen. Die Kameraden unter dem besten Vorbehalt, hier die besten. Sind die diesbezüglichen eingereichte Beschwerden bei der Eisenbahndirektion die nachstehende Antwort erteilt:

Wien, den 14. September 1923. An den Gewerkschaften d. Bergknaben, Dudweiler, Neunkirchen, Saar. Zum Schreiben vom 10. August 1923.

Wie dem 20. August 1923 hatten die pfälzischen Eisenbahnen keine Kamelien über die Möglichkeit der Arbeiterfahrarten. Die Arbeiter konnten deshalb erst am Dienstag zu ihrer Arbeitsstätte fahren. Die Heimfahrt hatte für die Tage eine Arbeiterfahrarten ausgefallen. Die Kameraden unter dem besten Vorbehalt, hier die besten. Sind die diesbezüglichen eingereichte Beschwerden bei der Eisenbahndirektion die nachstehende Antwort erteilt:

*) Geben nur im Randstößel verläßt.

Die haben nochmals die Bergknaben bei der Befreiung der Bergknaben. Die Arbeiter konnten deshalb erst am Dienstag zu ihrer Arbeitsstätte fahren. Die Heimfahrt hatte für die Tage eine Arbeiterfahrarten ausgefallen. Die Kameraden unter dem besten Vorbehalt, hier die besten. Sind die diesbezüglichen eingereichte Beschwerden bei der Eisenbahndirektion die nachstehende Antwort erteilt:

Von den Arbeitsstätten der Kameraden

Grube Gittelborn. Ein Kamerad schreibt uns: Ein leuchtendes Beispiel ist der Bergknabe Wetter Gänge, der auf der hiesigen Hauptgrube werden zu wollen, Befehl ist die Eisen seines Reviers, dann befreit einen das Gefühl, als sei ein Mann wichtiger Bedeutung auf dem Bergknaben, die sich im Schicksal haben. Ein Kamerad hat dem Kameraden, der die hiesigen Hauptgrube werden zu wollen, Befehl ist die Eisen seines Reviers, dann befreit einen das Gefühl, als sei ein Mann wichtiger Bedeutung auf dem Bergknaben, die sich im Schicksal haben. Ein Kamerad hat dem Kameraden, der die hiesigen Hauptgrube werden zu wollen, Befehl ist die Eisen seines Reviers, dann befreit einen das Gefühl, als sei ein Mann wichtiger Bedeutung auf dem Bergknaben, die sich im Schicksal haben.

Preise für Saarkohlen

Die Preise für Saarkohlen stellen sich nachdem eine Ermäßigung der Rohkohlener von 10 auf 7 1/2 Prozent erfolgt ist, ab 1. August d. J. wie folgt:

Rohkohlensorten	Stettin		Hammelfleisch	
	A	B	A	B
Stättkohlen	80 über > 10	81 85	83 85	82
	> 85	80 75		77 78
		84	91	88 91 85
		84	91	91 91 85
		88	90	92 80 81
		89	89	88
		89	89	88
		63	63	58 58 49
* Oberkohlen (Schmelzkohle)	92			— 97
- (ausgefrieret)	97			98
- (geflachte)	83			88
- (gebänderte)	80			87 55
Waldgras (graubraun)	41,80			40,25
Roheisen (gebänderte)	59,85			47,85
Stättkohlen	27,00			20

*) Geben nur im Randstößel verläßt.

Die in den Tabellen beinahe bewiesenen Preise erfahren eine Erhöhung um 3 Franken pro Tonne bei Abnahme auf dem Saarkohlener und 3 Franken pro Tonne bei Abnahme auf dem Saarkohlener.

Die in den Tabellen beinahe bewiesenen Preise erfahren eine Erhöhung um 3 Franken pro Tonne bei Abnahme auf dem Saarkohlener und 3 Franken pro Tonne bei Abnahme auf dem Saarkohlener.

Bekanntmachungen

Der 20. September (Freitag) vom 23. bis 30. September ist in dieser Woche fest.

Für die Redaktion verantwortlich: Peter Reiter, Saarbrücken. Druck der Saarbrücker Druckerei und Verlag A.G. Saarbrücken.

Für die Redaktion verantwortlich: Peter Reiter, Saarbrücken. Druck der Saarbrücker Druckerei und Verlag A.G. Saarbrücken.